

## **Jugendparlament: Einstimmig für mehr Turn- und Ernährungsunterricht**

---

Gesundheitsförderung an Schulen soll ausgebaut werden

Wien (PK) - Bei ihrer abschließenden Plenardebatte im Sitzungssaal des Nationalrates gingen die Abgeordneten des Jugendparlamentes auf das gesundheitspolitisch wichtige Thema Sport in der Schule ein. Einstimmig beschlossen wurde in diesen Zusammenhang eine von den MandatarInnen abgeänderte Regierungsvorlage, in der neben der Bedeutung des Turnunterrichts für die Gesundheitsvorsorge auch der Wert der Ernährungsberatung hervorgehoben wird. Außerdem brachten die jungen Abgeordneten vier Entschließungsanträge ein, von denen drei mehrheitlich angenommen wurden.

### **Gesundheitlicher Nutzen des Sports wissenschaftlich erwiesen**

Mit der Feststellung, die österreichische Jugend bewege sich zu wenig und ernähre sich häufig ungesund, begann Mandatar Raphael JUBKE (Gelb) die RednerInnenrunde. Zur Verbesserung der Gesundheit Jugendlicher sehe daher die von Gelb, Türkis und Violett abgeänderte Gesetzesnovelle neben mehr Sportstunden auch Ernährungsunterricht an Schulen vor.

Abgeordnete Melanie RENK (Weiß) bezog sich auf gesundheitsfördernde und konzentrationssteigernde Effekte des Sports generell, gab allerdings die vermehrten Kosten eines ausgeweiteten Turnunterrichts zu bedenken. Neben Platzproblemen, die es dabei zu beheben gelte, müssten auch die Ausgaben für professionell ausgebildetes Lehrpersonal mitbedacht werden.

Ganz im Sinne ihrer Fraktion, Bildung und Wissen, sei ein Ausbau des Sportunterrichts, merkte Abgeordnete Marlene PLATTNER (Türkis) an, unterstütze Bewegung doch nachweislich die Konzentration und helfe gegen geistigen Abbau. Außerdem würden beim Sport auch Fairness, Respekt und Disziplin gefördert, weshalb sie ihre Zustimmung zur Erhöhung der Wochenzahl an Turnstunden erteilte.

Abgeordneter Yildiz EROS-AZIZ (Violett) meinte, angesichts der wachsenden Zahl Jugendlicher mit gesundheitlichen Problemen wie Adipositas seien Klagen über die ungenügende Ausgestaltung des Sportangebots an Schulen nachvollziehbar. Er zeigte sich daher erfreut darüber, dass der Abänderungsantrag zur Gesetzesvorlage von Gelb und Türkis mitgetragen worden war.

Mandatarin Verena STÜTZNER (Gelb) betonte demgegenüber ihre Zufriedenheit über die Unterstützung des Abänderungsantrages durch Türkis und Violett, denn damit werde nun die Anzahl an Sportstunden im Schulunterricht verdoppelt.

Abgeordneter David LUKASSER (Weiß) unterstrich, abwechslungsreicher Sportunterricht vermindere nicht zuletzt den Schulstress und animiere Jugendliche, mehr Sport zu betreiben. Er sprach sich allerdings dagegen aus, Ernährungseinheiten auf Kosten von Sportstunden abzuhalten.

Zur aktiven Vorgehensweise gegen Fettleibigkeit durch ausgeweitete Sportangebote an Schulen rief Türkis-Mandatar Andreas LEITNER auf, auch im Sinne der geistigen Fitness. Ein weiterer positiver Effekt vermehrter Turnstunden könnte außerdem ein besseres Abschneiden Österreichs bei Olympischen Spielen sein, vermutete er.

Zahlreiche Studien belegten ausreichend den gesundheitsfördernden Nutzen von Sport, erinnerte Abgeordneter Michael SALZGEBER (Türkis). Durch die bessere Sauerstoffversorgung des Gehirns steigere sich auch die Konzentrationsfähigkeit, die für Wissenserwerb ausschlaggebend sei, so der Redner, der aus diesem Grund die Zustimmung von Türkis zur vorliegenden Novelle zusagte.

#### **Rahmenbedingungen für gesundheitsbewussten Unterricht schaffen**

Abgeordnete Melek SAHIN (Gelb) appellierte an das Plenum, der Neuregelung des Sportunterrichts zuzustimmen und damit durch zusätzliche Turnstunden sowie fünfminütige Auflockerungsübungen vor Unterrichtsbeginn die Rahmenbedingungen für mehr Bewegung an Schulen zu schaffen.

Die gesetzliche Grundlage von mindestens vier Turnstunden, wobei eine Einheit mit der Ernährungslehre befasst ist, solle die Basis für den Kampf gegen die Fettleibigkeit Minderjähriger bilden, befand Abgeordneter Felix STIPPLER (Türkis). Mehr gesellschaftliche Begeisterung für Sport könnte auch mehr SpitzensportlerInnen hervorbringen, meinte er.

Vor dem Hintergrund der Kürzungen von Turnstunden an Österreichs Schulen und der Problematik übergewichtiger SchülerInnen sei nun die Politik gefordert, Maßnahmen zu setzen, sagte Violett-Mandatar Nico REGENSBURGER. Er wertete den von Schulen selbst festzulegenden Sportunterricht im Mindestausmaß von vier Stunden wöchentlich als einen begrüßenswerten Ansatz, der rasch umgesetzt werden solle.

Abgeordneter Sandro HASLWANTER (Gelb) zeigte auf, dass eine einzige Turnstunde täglich zu kurz für nachhaltiges Training sei, da die Zeiten für Umziehen und Geräteaufbau mitberechnet werden müssten. In der abgeänderten Fassung des Novellenentwurfs, die seine Fraktion zusammen mit Türkis und Violett eingebracht hatte, so der Redner, sei dieses Problem jetzt erfreulicherweise behoben.

Abgeordnete Johanna HELLER (Türkis) fügte hinzu, da Sport im Sinne der Gesundheit nur mit richtiger Ernährung langfristig sinnvoll sei, sehe die im Ausschuss abgeänderte Gesetzesvorlage auch Ernährungsunterricht verpflichtend vor. Eine entsprechende Ausbildung der SportlehrerInnen sei zudem für ein effektives Bewegungsangebot notwendig, betonte die Mandatarin.

Auf baldige Umsetzung der verpflichtenden vier Turnstunden inklusive einer Einheit zur Ernährungsberatung drängte Abgeordneter Elias GREINER. Nur so könne gegen die hohe Anzahl übergewichtiger Kinder im Land vorgegangen werden.

Zur Steigerung der Leistungsfähigkeit von SchülerInnen seien mindestens vier Turnstunden sowie Lockerungsübungen vor Unterrichtsstart sinnvolle Maßnahmen, bekräftigte auch Markus AUSSERLECHNER (Gelb).

Nach langen und harten Diskussionen habe ihre Fraktion mit Gelb und Violett Übereinstimmung über Änderungen in der Regierungsvorlage gefunden, begrüßte Abgeordnete Anna NIEDERMOSER (Türkis) das Ergebnis der Ausschussdebatten.

### **Entschließungsanträge für weiterführende Maßnahmen**

Gelb-Abgeordneter Fabian KATHREIN brachte einen von Gelb, Türkis und Violett unterzeichneten Entschließungsantrag ein, in dem die Bundesregierung aufgefordert wird, für die kostenlose Versorgung der SchülerInnen mit regionalem Obst und Gemüse an den Schulen zu sorgen.

Zwar müssten für eine Ausweitung des Sportunterrichts im Umfang von vier bis fünf Stunden wöchentlich zusätzliche Kosten von rund 220 Mio. € einkalkuliert werden, bemerkte Abgeordnete Sophia LOOS (Weiß), doch rechneten sich Investitionen in die Jugend immer, hielt sie fest. So würden in Folge Einsparungen bei der Altersversorgung erzielt und auch der Rechnungshof zeige den volkswirtschaftlichen Nutzen von mehr Bewegung in der Bevölkerung auf.

Ebenfalls in einem Entschließungsantrag forderte die Fraktion Türkis von der Regierung, eine umfassende Aus- und Weiterbildung für LehrerInnen im Fach Bewegung und Sport zu gewährleisten, wobei vor allem auf VolksschullehrerInnen Bedacht genommen werden solle. Eingbracht wurde der Antrag von Türkis-Mandatar Norbert GERHOLD, der auch die Wichtigkeit einer Grundlagenvermittlung im Ernährungsunterricht hervorstrich.

Abgeordneter David PENZ (Gelb) bezog sich in seiner Wortmeldung erneut auf den Entschließungsantrag für regionales Obst und Gemüse an Österreichs Schulen.

Abgeordneter Martin SCHILD (Weiß) plädierte für eine verstärkte Kooperation zwischen Schulen und Sportvereinen und brachte dazu einen Entschließungsantrag ein. Demnach solle es möglich sein, dass das Training in Sportvereinen auf die Turnverpflichtung in der Schule angerechnet wird. Diese flexible Gestaltung des Unterrichts in Bewegung und Sport würde auch weniger Kosten nach sich ziehen, da eine verminderte Anzahl von Turnsälen und LehrerInnen nötig seien, skizzierte der Mandatar seinen Vorschlag.

Abgeordnete Katharina KRUG (Türkis) befasste sich zunächst mit dem gesundheitlichen Nutzen von Sport, denn durch regelmäßiges Training werde auch die Verletzungsgefahr im Alltag reduziert, erklärte sie. Der Entschließungsantrag ihrer Fraktion für verbesserte Ausbildung von Lehrkräften in der Bewegungserziehung ziele deshalb auf ein professionell ausgestaltetes Sportangebot im Rahmen des Schulunterrichts ab.

Mit einem Entschließungsantrag von Violet, eingebracht von Abgeordneter Catherina SIEBERER, wird eine fächerübergreifende Integration von Ernährungskunde im Stundenplan gefordert. Sieberer verdeutlichte dabei den hohen Stellenwert gesunder Ernährung im gesundheitsbewussten Unterricht.

Violet-Mandatarin Giulia PRISSMANN bemerkte schließlich, mit einer umfassenden LehrerInnenausbildung im Fach Bewegung und einer Weiterbildung für Sportlehrkräfte zur abwechslungsreicheren Gestaltung des Sportunterrichts würde Sport in der österreichischen Gesellschaft besser verankert, wodurch eine gute Ausgangsbasis für Erfolge bei den nächsten Olympischen Spielen geschaffen werde.

Einstimmig beschloss das Plenum die Novelle des Schulorganisationsgesetzes in Fassung des Ausschussberichts.

Mehrheitlich angenommen wurden der von Gelb, Türkis und Violet gemeinsam eingebrachte Entschließungsantrag sowie die separat verfassten Entschließungsanträge von Türkis und von Violet. In der Minderheit blieb dagegen der Weiß-Entschließungsantrag. (Schluss)